

Aus dem Gemeinderat

Bericht vom 30.03.2010

In der öffentlichen Sitzung am 30.03.2010 wurden hauptsächlich die verschiedenen Stellungnahmen zur geplanten **Solaranlage Ulbering** („Solarpark Irber“) erörtert.

Stellungnahmen lagen vor von einem Anlieger, vom Kreisbaumeister, vom Kreisbrandrat, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen, von E.ON Bayern und vom Bayerischen Bauernverband, Geschäftsstelle Eggenfelden.

Hierbei wurden insbesondere eine potentielle Beeinträchtigung und Zersiedelung der Landschaft, eine potentielle Wertminderung eines Anliegergrundstücks, Aspekte der Löschwasserversorgung, der Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Ackerflächen und die Verschmutzung der Photovoltaikanlage durch die Bewirtschaftung umliegender landwirtschaftlicher Flächen genannt.

Der Gemeinderat vertrat die Auffassung, dass „die Beeinträchtigung der Landschaft durch den Planentwurf vom 09.12.2009 weitestgehend minimiert wird. Eine Anbindung an eine geeignete Siedlungseinheit ist in dem nunmehr vorliegenden Planentwurf gegeben. Eine Fernwirkung besteht in geringem Umfang nur mehr in südlicher Richtung, da die Photovoltaikanlage im Westen und Osten durch bereits bestehende Landschaftshecken und im Norden durch Wald abgeschirmt ist. Die Fernwirkung nach Süden wird durch Untergliederung der Fläche mit einem Grünstreifen eingeschränkt und abgeschwächt.“ „Der Umfang und die Gestaltung der naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Rottal-Inn festgelegt worden.“

Der Gemeinderat ist weiterhin der Auffassung, dass eine Wertminderung des betreffenden Anliegergrundstücks, für das bislang kein Baurecht besteht, „nicht im Raum steht“.

Die Löschwasserversorgung sei sichergestellt (Hydranten im Ortsbereich Ulbering sowie Ulberinger Bach) und Ausbildung und Ausrüstung der örtlich zuständigen Feuerwehr würden, soweit erforderlich, den Notwendigkeiten angepasst.

Zum Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Ackerflächen bis zum Rückbau der Anlage, heißt es, dass „die Gemeinde aus Gründen des Klimaschutzes den Ausbau erneuerbarer Energien fördern möchte und auch ihre eigene

wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben möchte“ und daher an der geplanten Ausweisung festhält. Im Entwurf des Bebauungsplans wird folgende Regelung mit aufgenommen: „Die Einflüsse, die durch ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung der benachbarten Grundstücke auftreten, sind unentgeltlich zu dulden.“

Der Bebauungsplan mit Grünordnungsplan „SO Solaranlage Ulbering“ sowie die entsprechenden Beschlüsse wurden vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Die Erneuerung der **Treppe zum Kiosk im Freibad Ulbering** würde nach Aussage von Gemeinderat Plansky ca. 10.000 € kosten. In Anbetracht dessen soll die Treppe nochmals provisorisch instand gesetzt werden.

Bericht vom 29.04.2010

Bgm. Maier informiert über die, im Bereich des **Bauhofs Wittibreut** **angedachten baulichen Veränderungen und Ergänzungen** und erläutert die hierzu vom Ing.-Büro Klein in Pfarrkirchen gefertigten Planentwürfe.

Das Eternit-Dach des vorhandenen Bauhofgebäudes sei bereits undicht und über kurz oder lang erneuerungsbedürftig. Mit der Überdachung des Bauhofwaschplatzes könnte die entsprechende Fremdwasserproblematik gelöst werden und der Neubau einer Lagerhalle sei für die Bevorratung von Hackschnitzeln zur Heizung der Schule Wittibreut notwendig. Die genannten Maßnahmen seien für die Gemeinde aber nur dann erschwinglich, wenn sie vom Grundsatz her über Einnahmen aus Photovoltaikanlagen auf den Dächern der entsprechenden Baulichkeiten finanziert werden könnten. Diese Voraussetzung sei im Wesentlichen erfüllt. GR Ehgartner vertritt hierzu die Auffassung, dass die vom Bürgermeister geschilderten Maßnahmen momentan noch nicht zwingend notwendig seien. Die wenigen verfügbaren Finanzmittel sollten auf die Sanierung der Straßen konzentriert werden. GR Stallhofer befürchtet, dass derzeit zu viele Projekte angegangen würden – Schule, Kinderkrippe- und jetzt auch noch der Bauhof und, dass man sich insoweit verzetteln würde. GR Schlett Wagner hält dem entgegen, die vielen Beispiele aus der Privatwirtschaft würden beweisen, dass Photovoltaikanlagen Erträge erwirtschaften. Warum sollte das bei der Gemeinde nicht so sein?

Fortsetzung nächste Seite!

GR Burner pflichtet dem bei und meint, dass die Sache vernünftig wäre, wenn sie sich rechne. GR`in Moser hält dies für noch nicht abschließend geklärt. Man könne nicht einfach eine Investition von über 500.000 € angehen, ohne ein ausgereiftes Konzept zu haben. Es sei bislang ungeklärt, wer die Hackschnitzel liefere, wie die Abrechnungsmodalitäten seien, welche Qualitätsnormen festgelegt würden, ob ein eigenes Lager notwendig sei usw. Bgm. Maier gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass bei der Gemeinde selbst jährlich eine große Menge an Reisig anfallen, das in der Schule verheizt werden könnte, wenn man eine entsprechende Lagermöglichkeit habe. Wie die Finanzierung genau aussehen könnte, sei mit der Bank noch nicht geklärt. 2. Bgm. Gschneidner und GR Friedlmeier halten eine eigenes Hackschnitzel-Lager der Gemeinde in jedem Fall für nötig, um die Versorgung der Schule sicherzustellen. Daraufhin schlägt Bgm. Maier vor, die Erneuerung des Dachs bei dem vorhandenen Bauhofgebäude, die Überdachung des Bauhof-Waschplatzes sowie den Neubau einer Lagerhalle beim Bauhof, jeweils mit Photovoltaikanlagen, zu beschließen.

Der Gemeinderat stimmte den Planungen des Ingenieurbüros Klein GmbH Pfarrkirchen am 26.04.2010 mit 13 : 2 Stimmen zu. Beim Landratsamt Rottal-Inn ist ein entsprechender Bauantrag einzureichen. Der Bürgermeister wird ermächtigt die Umsetzung des Projektes in die Wege zu leiten und ein Ingenieurbüro mit der Planung und Ausschreibung und Objektüberwachung der Photovoltaikanlage zu beauftragen.



Aktuelle Ansicht des Bauhofs.

Bild: F. Ehgartner

Bericht vom 01.06.2010

In der Gemeinderatssitzung am 01.06. wurde dem Antrag auf Vorbescheid für den Neubau einer **Pferdebewegungshalle mit Pferdestallung und Bergeraum in Hartmannsberg 2** einstimmig zugestimmt.

Weiterhin wurde dem Antrag auf Vorbescheid für die Errichtung eines **überdachten Allwetterreitplatzes mit internationalen Turniermaßen 60 m x 20 m mit Anschleppung für 15 Boxen in Opping 14** einstimmig zugestimmt.

GR Ehgartner teilte mit, dass das **geplante öffentliche Mitteilungsblatt** nunmehr über einen Förderverein herausgegeben werde. Die Gemeinde sei hierdurch nicht mehr belastet. Er wolle in diesem Zusammenhang auch darauf hinweisen, dass das Mitteilungsblatt keine „politische Zeitung“ sein solle, sondern eine neutrale Informationsquelle für die Bürger.



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87



h. steiner ...BEWUSST BESSER!

<p>H. Steiner GmbH Rameröd 3, D-84384 Wittibreit Tel.: 08574 / 249 Fax: 08574 / 1337 www.h-Steiner.com E-Mail: office@h-steiner.com</p>	<p>H. Steiner Salzburger Vorstadt 22, A-5280 Braunau Tel.: (+43) 7722 / 65915 Fax: (+43) 7722 / 68597</p>
---	---

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen